

VERA F. BIRKENBIHL

WIE LERNEN GELINGT

So wird **Begreifen** zu nachhaltig **dauerhaftem Wissen**

PAUKEN IST
NICHT
LERNEN

ABC-LISTEN

SPIEL-KULTUR
(INTELLIGENTE)

PRAXIS

RÄTSEL-
TRAINING

ANALOGIE-
SPIEL

INTELLIGENZ
(LEARNBARE)

Mit 17 konkreten Methoden,
Tricks und Lernspielen

klarsicht

Aktualisierte
Neuaufgabe

Alle Original Birkenbihl-Seminare auf einen Blick!

Wir haben uns auf eine abenteuerliche Schatzsuche begeben, um dir die ultimative Sammlung aller Seminare von Vera F. Birkenbihl zu präsentieren – sorgfältig zusammengestellt und bereit, dein Leben zu bereichern.

+++ Alle Videos & Hörbücher an einem Ort vereint +++ Jederzeit online abrufbar +++ Thematisch sortiert & einfach zugänglich +++ In verbesserter technischer Qualität +++



Erlebe die faszinierende Welt des Wissens mit der unnachahmlichen Erfolgstrainerin Vera F. Birkenbihl.

Jetzt gleich loslegen!

Die Seminarbibliothek wird kontinuierlich erweitert.



**Umfangreiche Auswahl
an spannenden
Themenbereichen**



**Lizenzierte
Seminaufnahmen
in höchster Qualität**



**Expertenwissen
aus über 40 Jahren**

www.birkenbihl.tv

VERA F. BIRKENBIHL

WIE LERNEN GELINGT

**Mit 17 konkreten Methoden,
Tricks und Lernspielen**

Vera F. Birkenbihl **»Wie Lernen gelingt«**

Dieses Buch wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC® (Forest Stewardship Council®) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozialverantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Wichtiger Hinweis

Die im Buch veröffentlichten Ratschläge wurden mit größter Sorgfalt von Verfasserin und Verlag erarbeitet und geprüft. Eine Garantie kann jedoch nicht übernommen werden. Ebenso ist eine Haftung der Verfasserin bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden ausgeschlossen.

Copyright dieser Ausgabe
© 2025 Klarsicht Verlag

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Klarsicht Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

Redaktion: Andreas Ehrlich
Lektorat: Anke Schenker
Covergestaltung und Satz: Beate B. Köhler
Printed in Germany

24. vollständig überarbeitete Auflage 2025
ISBN 978-3-98584-255-1

Mehr Infos finden Sie im Internet unter
www.klarsicht-verlag.de - **www.birkenbihl-sprachen.de**
www.birkenbihl.tv

Klarsicht Verlag, Bramfelder Straße 102A, 22305 Hamburg, Germany
info@klarsicht-verlag.de

Inhalt

Zielstellung dieses Buches	9
Teil I: Grundlagen	13
Lernen/Lehren: 2 Aspekte vom Selben	13
Pauken ist nicht Lernen	23
Der Zweiklassen-Staat?	32
Teil II: Praxis des Lernens/Lehrens	35
1. ABC-Listen	35
2. ABC-AKTIV	36
3. Altes Spiel – neuer Aspekt: Stadt-Land-Fluss einmal anders.	40
4. KaWa	43
5. Analogie-Spiel: Basis-Version	46
6. Knick-Spiel	48
7. Mathe-Zauber-Spiel.	52
8. Prüfung simulieren (Vierer-Teams)	56
9. Rätseltraining: Schnell-Einstieg	59
10. Sprachenlernen könnte soooooo spannend sein.	65
11. Sprichwörter-Mix	67
12. VERGLEICH-endes Denken	73

13. Vertrautes ver-FREMD-en (Kryptische Rätsel)	74
14. Vorlese-Spiel	78
15. Wer bin ich? (Rate-Spiel)	82
16. Wissens-Quiz-Spiele (WQS)	86
17. Wörter wörtlich nehmen	89
Teil III: Merkblätter	94
Merkblatt 1: Intelligenz (nach PERKINS)	95
Merkblatt 2: Neurogenese	105
Merkblatt 3: Antwort auf die Zweiklassenstaat- Frage (von Seite 32f.)	110
Merkblatt 4: ABC-Listen	113
Merkblatt 5: WQS – Das größte Gebirge der Erde?	116
Anhang	119
Literaturverzeichnis	119

REPertoire
erwerben

LERNE



"NEURO-
LOGIK"

LASSEN!

Spielens!

Zielstellung dieses Buches

Langsam, aber sicher setzen sich wichtige Wahrheiten durch: Seit den 1980er Jahren begann sich zunehmend herumzusprechen, dass man nicht versuchen solle, seinen Kunden etwas aufzuschwatzen, sondern dass die hohe Verkaufskunst darin besteht, die Kunden KAUFEN ZU LASSEN. In den 1990ern sprach sich eine Etage höher langsam herum, was McGREGOR in den USA in den 1960er Jahren bereits festgestellt hatte: Wir müssen aufhören, Mitarbeiter motivieren zu wollen; die hohe Kunst des Managements besteht darin, die Leute ARBEITEN ZU LASSEN. Und langsam wird die Zeit reif für eine weitere Einsicht, wobei ich seit Jahrzehnten auf ähnliche Schwierigkeiten stoße wie McGREGOR einst, weil Rufer in der Wüste, die ihrer Zeit zu weit voraus sind, außer Gelächter und Spott nicht viel ernten – bis die Zeit reif wird. Und ich glaube, die Zeit ist reif, dass wir endlich begreifen, worin die hohe Kunst der Unterweisung liegt, nämlich darin, Lernende endlich LERNEN ZU LASSEN. Dies gilt sowohl für Menschen, die andere unterrichten, als auch für jene, die sich selbst unterweisen, die also aktiv ler-

nen wollen. Es gilt ZUZULASSEN, dass Kinder wie Erwachsene ihre angeborenen Fähigkeiten nutzen (statt massiv gegen die Arbeitsweise ihrer Gehirne vorzugehen) – im Klartext:

Wenn wir Lernende LERNEN LASSEN, gewinnen alle Lehrkräfte, Eltern, Erzieher, Nachhilfe-Lehrkräfte und natürlich Schüler (sowie alle anderen Lernenden).

Dieses Buch ist das Ergebnis einer Suche, die vor 52 Jahren begann, ab 1965 systematisch betrieben wurde und deren Ergebnisse ich seit 1970 in Seminaren, Büchern, einem Weblog und zahlreichen Seminar-Videos verbreite. Es begann mit 2.500 Jahre alten Mnemotechniken, denen ich 1965 erstmals in den USA begegnete. Sie helfen, den Lernstoff zu MERKEN, z.B. indem man aus langweiligen Fakten BILDERKETTEN bildet, die man sich leicht vorstellen kann (in den frühen Auflagen meines Bestsellers *Stroh im Kopf?* bot ich noch jede Menge mnemotechnische Hilfestellungen an). Aber ich stellte im Laufe der Jahre fest, dass MERKEN weniger als die halbe Miete darstellt. Wenn wir das zu Lernende BEGREIFEN, ändert sich die Situation dramatisch: Einfache Zusammenhänge werden mit einmaligem Begreifen sofort so eingespeichert, dass sie unmittelbar Teil unseres Wissens werden

und wir sie blitzschnell mit weiteren Daten, Fakten, Ideen etc. VERBINDEN können (wir kommen auf diesen wichtigen Zusammenhang zurück). Ist das zu Lernende komplexer, kann es sein, dass der Prozess des BEGREIFENS etwas ZEIT beansprucht (z. B. wenn wir die Sache mehrmals durchdenken wollen), ehe wir die neue Info in unser bisheriges Wissen INTEGRIEREN können.

Bevor wir einsteigen, noch eine Frage: Kennen Sie das Modell der LERNBAREN INTELLIGENZ (nach Dave PERKINS)? Da ich Überschneidungen im Haupttext meiner Bücher weitgehend vermeide, bieten meine Bücher Infos, die neue Leser benötigen, in Merkblättern an; diese können auch andere Infos (z. B. die Auflösung eines Rätsels etc.) enthalten. Wenn Ihnen PERKINS 2 und PERKINS 3 derzeit noch nichts sagt, dann springen Sie bitte zu Seite 95 und lesen dort das »Merkblatt 1: Intelligenz nach PERKINS«, ehe Sie hier weiterlesen.



Jetzt, da Sie mit den Begriffen PERKINS 2 (= Vorkenntnisse) und PERKINS 3 (= Methoden-Wahl) etwas anfangen können, kann es hier weitergehen.

Viel Ent-DECK-er-Freude
wünsche ich Ihnen.



Vera F. Birkenbihl

Vera F. Birkenbihl im Herbst 2007

Teil I: Grundlagen

Lernen/Lehren: 2 Aspekte vom Selben

Zunächst einmal führt uns die Tatsache, dass wir zwei verschiedene Wörter benutzen, in die Irre. Im Dialekt (wie auch in vielen anderen Sprachen) gibt es nur einen Begriff. So sagt jemand z. B. »Lern mir das!«. Genau genommen müssen wir beide Aspekte als zwei Seiten derselben Medaille sehen. Vergleichen wir den Prozess mit essen: Um Nahrung aufzunehmen, müssen wir **AKTIV** werden. Selbst wenn jemand uns alles in kleine Stückchen schneidet und uns füttert – kauen, schlucken und verdauen müssen wir selbst. So ähnlich ist es beim Fernsehen: Wenn sie eine Dokumentation oder eine fachlich interessante Talk-Show sehen, stellen die meisten Leute fest, dass sie trotz großen Interesses hinterher fast nichts »wissen«. Warum? Weil man **WISSEN nicht passiv konsumieren** kann! Man muss sich selbst (aktiv) be-**LEHREN**, damit man etwas **LERNEN** kann. Wenn Sie **aktiv mitmachen** (z. B. indem Sie die in diesem Buch vorgestellten Denk- und Lern-Werkzeuge einsetzen), dann werden Sie sich wundern,

wie viel man einer solchen Sendung (wie auch dem Unterricht) tatsächlich entnehmen kann, das heißt, wie viel Sie sich merken, **ohne** im Anschluss in irgendeiner Form lernen zu müssen (wie Sie das vielleicht von der Schule her kennen). Das meinen wir, wenn wir sagen »PERKINS 3«. Wir haben die Wahl der Methode. Sie entscheiden also, ob Sie sich passiv berieseln lassen (um hinterher zu PAUKEN) oder ob Sie es gleich aktiv angehen, weil Sie bereit sind, sich aktiv zu be-LEHREN. Dieselbe Wahl haben Schüler, wenn wir ihnen helfen, das zu begreifen. So hat man z. B. festgestellt (*SPIEGEL*, Sonderheft Bildung), dass Nachhilfe-Schüler zwar bessere Noten haben, aber nur solange die Nachhilfe aufrechterhalten bleibt (oft jahrelang). Würde man die Schüler tatsächlich zu aktivem Lernen ermuntern, würden sie die Nachhilfe nicht lange brauchen. Natürlich wollen diese Leute den Ast nicht absägen, auf dem sie sitzen. Aber das heißt ja nicht, dass Eltern, Lernende etc. den Weg nicht trotzdem finden können. Sie bestimmen ihren Erfolg maßgeblich selbst, wenn sie dürfen, das heißt, wenn man sie in Ruhe LERNEN lässt!

Indem wir alte (schwache) Methoden gegen neue (bessere) austauschen, werden wir klüger!

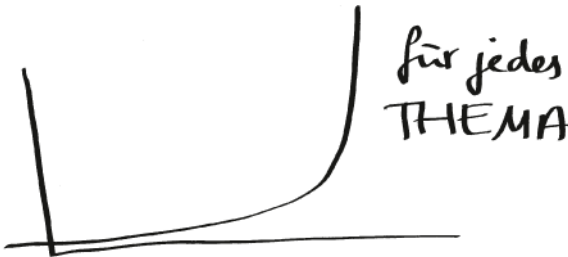
Deshalb spricht PERKINS zu Recht von **lernbarer Intelligenz** und davon, dass sie **lebenslang verbessert werden kann**. In Verbindung mit PERKINS 2 (je mehr wir wissen, desto leichter lernen wir Neues) sollten wir uns ständig vor Augen halten:

Lebenslanges Lernen ist physiologisch notwendig. Das meine ich wörtlich: Wenn wir lebenslang weiterlernen, WENDEN wir die NOT ab, wenn wir hingegen damit aufhören, werden wir depressiv bzw. bei einem hohen Testosteron-Spiegel aggressiv. Im Klartext: Mobbing in Firmen und Aggressivität an Schulen ist ein Symptom für zu viele »halb tote« Hirne, in denen der physiologische Prozess aufgehört hat, der mit Lernen einhergeht. Also ist lebenslanges Lernen sogar unserer Gesundheit zuträglich! Das Schlüsselwort lautet NEUROGENESE. Da ein Teil meiner Leser sie schon kennengelernt hat (vgl. mein Buch *Eltern-Nachhilfe*) und inzwischen sogar schon *SPIEGEL*, *Stern* u. a. darüber berichtet haben, finden Sie die entsprechende Info in Merkblatt 2, Seite 105 ff..

Da wir nun alle wissen, was es mit der NEUROGENESE auf sich hat, betrachten wir einen weiteren Aspekt des Lernens:

Eine eigene Lernkurve für jedes Thema, mit dem wir uns befassen?

Stellen wir uns vor, dass wir für jedes Thema, mit dem wir uns befassen, eine **Lernkurve** aufbauen – und zwar lebenslang. Diese beginnt gaaaaaaaanz laaaaaaaaangsam («Aller Anfang ist schwer»), wird eines Tages langsam etwas schräg, dann ein wenig schräger, bis sie letztendlich exponentiell (= ziemlich steil) nach oben strebt.



Deshalb stellt PERKINS fest, dass **Vorwissen** weiteres Lernen **einfacher** macht. Aber es ist noch spannender, denn zunächst wird für jedes Thema eine eigene Kurve angelegt. Wenn sich ein Mensch jedoch **mit vielen Themen befasst**, wird es bald zu **Überschneidungen** zwischen einzelnen Lernkurven kommen. Jemand, der null Ahnung von Chemie hat, aber einiges über Physik weiß, hat bereits **Chemie-Fäden im Wissens-Netz, ohne es zu wissen**. Selbst wenn er es nicht einmal ahnt, werden diese **hilfreich, weil sich die beiden Lernkurven überlap-**

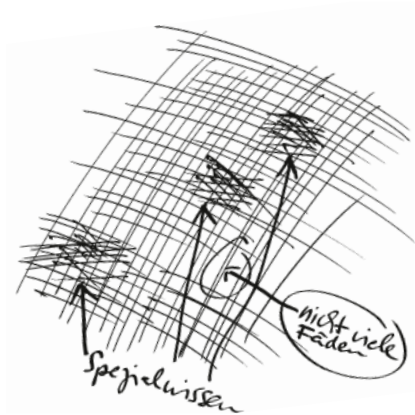
pen und er weit schneller die Phase des ersten Anstiegs (bei Chemie) erleben wird, als ohne jenes Vorauswissen möglich gewesen wäre:



Als ich begann, die holländische Sprache zu lernen, kam ich extrem schnell voran, da ich mit Deutsch und Englisch bereits ca. 65 % des niederländischen Wortschatzes besaß. Ich musste ihn nur aktivieren: z. B. »Water« (analog dem englischen Wort für Wasser) und »vragen« (analog dem deutschen Verb fragen) etc. Ähnlich ist es für Menschen, die Latein und Englisch lernen sollen. Ich empfehle immer, mit Englisch zu beginnen (wenn man die Wahl hat), was viele Sprachlehrer noch weiter erzürnt (meine Methode, ohne Vokabelpauken, ist der Grund, warum viele sowieso sauer auf mich sind, wir kommen darauf zurück). Aber bedenken Sie: **Wer Englisch kann, hat enorm viel Latein gelernt und damit Zugang zu allen romanischen Sprachen**, inklusive Latein natürlich. Wörter auf -ment

(torment, advancement, fulfillment, equipment) oder auf -ion (information, communication, sensation, humiliation) oder auf -or (orator) kommen alle aus dem Lateinischen. Wenn man sie im Englischen kennengelernt hat und später mit Latein beginnt, muss man all diese Wörter gar nicht mehr lernen; also überlappen sich wieder zwei Wissenskurven.

Deshalb: **Je mehr Sie lernen** – egal, was es ist –, **desto größer ist die Chance, dass etwas Neues**, das Sie irgendwann lernen wollen oder sollen, **mit dem bereits Gelernten Verbindungen besitzt**, sodass nicht ALLER Anfang schwer sein muss, sondern nur extrem neue Anfänge zu Themen und Wissensgebieten, zu denen Sie tatsächlich noch gar nichts wissen.



Hinzu kommt, dass PERKINS die Aspekte 2 (Vorwissen) und 3 (Methoden-Wahl) in Zusammenhang mit LERNBARER INTEL-LIGENZ sieht. Warum? Weil mehr Wissens-fäden (vgl. Merkblatt 1, Stichwort »Wissens-Netz«, Seite 97) immer auch bedeuten: mehr

Möglichkeiten zu reagieren, wenn ein Problem, eine Frage, ein Thema im Alltag auftaucht.

Ob wir in einem Meeting sitzen, eine Prüfung bestehen wollen oder uns in einer Verhandlung befinden: Je mehr wir wissen, desto wahrscheinlicher kann uns etwas zum Thema ein-FALLEN. Das ist der berühmte Zu-FALL, der nur zu-FALLEN kann, wenn man vorher gelernt hat! Deshalb heißt es ja auch, dass der Tüchtige am meisten GLÜCK haben wird: Aus Sicht der Lernfaulen ist es das Glück des Wettbewerbers, aber wir wissen, dass alle Leute, die irgendwie nach OBEN kamen, vorher etwas GELEISTET hatten, und sei es auch nur, dass sie Tag für Tag ein wenig hinzulernten, um mehr Fäden im Wissens-Netz zu haben, die zu Ideen werden können, wenn es darauf ankommt.

Ob einem die Lösung einfällt oder auch nur eine besonders intelligente Frage, die weiterhilft, ist egal. Wichtig ist hingegen, dass (zu-FÄLLIG) nur etwas ein-FALLEN kann, wenn etwas vorhanden ist (das ist die wahre Bedeutung von PERKINS 2). Aufs Lernen bezogen können wir zusammenfassen:

- **Je weniger ein lernender Mensch vom** (derzeitigen) **Thema weiß**, desto mehr ist er von Menschen abhängig, die ihn informieren, unterweisen, (be-)lehren (sollen). Dies kann der Autor eines Textes sein, mit dem wir uns in eine Thematik einlesen wollen, oder ein Mensch, der uns etwas erklären will/soll (Lehrkräfte, aber auch Eltern).

- ▶ **Aber auch das Gegenteil ist wahr:** Je mehr der lernende Mensch zum Thema bereits weiß oder beim Aufnehmen (hören, lesen, sehen) selbst **AKTIV** beisteuern kann, desto leichter fällt es, neue Infos zu verstehen und zu merken (= lernen).
- ▶ LERNEN wollen wir als **Integration des Neuen ins vorhandene Wissens-Netz** definieren, sodass diese Infos **ab jetzt** bei allen Denkvorgängen **assoziativ** (das heißt analytisch oder kreativ) **aktiviert** werden können. Im Klartext: Diese Infos können uns ab jetzt jederzeit ein-FALLEN, wenn sie gut (sinnvoll) zu einer Frage oder einer Problemstellung passen, über die wir nachdenken wollen.
- ▶ Wer PAUKEN mit LERNEN (in diesem Sinne) verwechselt, merkt es daran, dass **kein neues Wissen im eigenen Wissens-Netz entsteht**, das ab jetzt jederzeit nutzbar wäre.
- ▶ Sicher kennen Sie das Märchen, die meisten Menschen hätten ca. 90% dessen, was sie in der Schule gelernt hätten, vergessen. Hier sagen die Leute LERNEN, wiewohl sie PAUKEN meinen. Es ist also von Infos die Rede, die man einst (krampfhaft) durch PAUKEN »in den Kopf« bringen wollte. Da diese Infos **nie wirklich Teil des eigenen Wissens-Netzes wurden** (weil sie nur

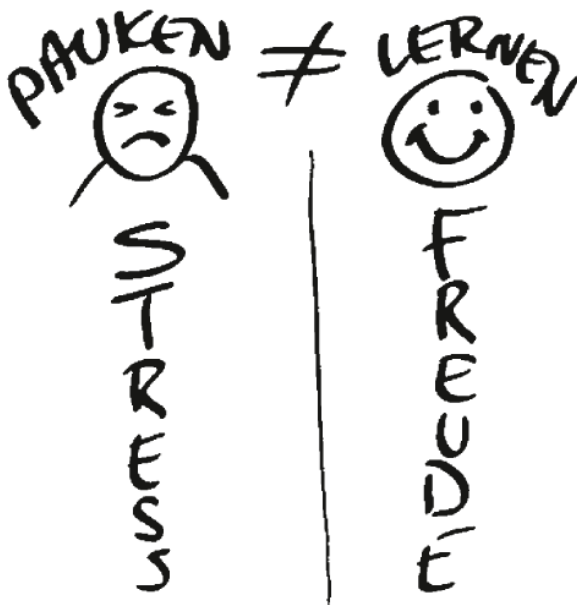
kurzfristig, z. B. bis zur nächsten Prüfung in einigen Tagen, haften bleiben), **erinnert man sich einerseits an viel Lernen** (das aber als PAUKEN bezeichnet werden muss) **und extrem wenig dauerhaften Erfolg**. Im Klartext: Jene 90%, die wir angeblich vergessen haben, beziehen sich auf PAUKEN und wurden (gemäß unserer Definition) **nie wirklich gelernt**. Daher können sie auch nicht vergessen worden sein. Ich wiederhole: Wenn wir (in diesem Buch) LERNEN sagen, meinen wir niemals die miese Kopie, die sich als Lernen aufspielen möchte (PAUKEN), sondern einen Vorgang, an dessen Ende wir mehr begreifen und mehr wissen.

- ▶ **Echtes Lernen** ist wie eine wunderbare Reise durch ein faszinierendes Terrain, die uns **be-REICH-ert** und an die wir uns gern lebenslang erinnern wollen. Stellen Sie sich im Gegensatz dazu eine Fahrt in einem uralten Bus auf einer kurvenreichen Strecke ohne Asphalt und ohne Leitplanken vor, die wir nicht genießen, solange sie dauert, und die wir möglichst bald »vergessen« wollen. Das ist PAUKEN für ein Gehirn – eine Qual, solange es andauert, und nichts, woran man sich erinnern möchte.
- ▶ Normalerweise sind **Schüler** (wie auch Teilnehmer in der Erwachsenenbildung) **den Lehrkräf-**

ten auf Gedeih und Verderb **ausgeliefert**.¹ Nur wenn wir es wagen umzudenken, können wir **Kontrolle übernehmen**: sowohl wenn wir selbst **lernen** wollen, als auch wenn wir **lehren** bzw. anderen helfen möchten, die lernen sollen (und immer noch versuchen, das Problem mit dummen Pauk-Methoden zu lösen). Das lehrt uns PERKINS 3.

Es gilt, all diesen Menschen, egal wie jung oder alt, die Furcht vor dem PAUKEN (das sie »Lernen« nennen) zu nehmen.

1 Das gilt für alle Situationen, in denen Menschen andere unterrichten – auch im Berufsalltag, etwa wenn Chefs Mitarbeiter oder Verkäufer Kunden bei komplexen Produkten anleiten.



Pauken ist nicht Lernen

In der Schule wird immer noch viel zu viel mechanisches Pauken gefordert. Nackte Daten und Fakten oder isolierte Vokabeln (s. »Sprachenlernen könnte soooooo spannend sein«, Seite 65 ff.), mathematische oder chemische Formeln (die man nicht begriffen hat), Namen von Ländern und Städten (Erdkunde), Namen von angeblich besonders wichtigen Menschen, die an bestimmten Orten zu bestimmten Zeiten irgend etwas angeblich Wichtiges taten (Geschichte), um nur einige zu nennen. Diese Bei-

spiele beziehen sich auf die häufigsten Fragen, die mir Schüler oder Eltern stellen (Vokabeln, Formeln, Namen, Fakten etc.).

Wenn man Lehrkräfte oder Eltern fragt, warum man dieses »Zeug« lernen (gemeint ist PAUKEN) soll, hören Schüler häufig die abenteuerlichsten Erklärungen, teilweise gar keine (»Das musst du halt lernen; ich musste das auch«). Bitte denken Sie immer daran, dass in 95 % aller Fälle, in denen Leute »lernen« sagen, PAUKEN gemeint ist! Dies führt zu dem Gefühl, mit Daten, Fakten und Infos, die einen nicht interessieren, vollgestopft zu werden. Das Gefühl, sich wehren zu müssen, ähnelt dem, wenn wir Dinge essen sollen, die wir abscheulich finden.

Stures PAUKEN führt nur zu kurzlebiger »mechanischer« Abrufbarkeit (z. B. in der nächsten Prüfung). Nach viel Büffeln weiß man sehr wenig und das Wenige hat man überdies meist nicht verstanden. **Mindestens zwei Drittel aller Erwachsenen (Eltern, Kollegen, Führungskräfte, Verkäufer) sind in der Schule niemals auf leichtes, faszinierendes Lernen vorbereitet worden.** Im Gegenteil: Sie kamen als Wesen in die Schule, die extrem leicht lernen konnten, aber das vergaßen sie im Laufe der Zeit, weil man ihnen ständig einredete, das, was hier passiere, sei »Lernen«. Deshalb glauben die meisten, die das Schul- und Ausbildungssystem durchlaufen haben, zu wissen, wie »man« lernt, wobei

sie natürlich PAUKEN meinen. Da sie keine anderen Modelle kennen, wissen sie nicht, dass sie ihre ureigenste Fähigkeit zu lernen VERLERNT haben (weil man es ihnen ausgetrieben hat). Das Ergebnis sind Jugendliche und Erwachsene, die glauben, Lernen sei schwer.²

Da die in der Schule beschrittenen Wege weitgehend **gegen die Arbeitsweise des Gehirns ankämpfen**, wird der Prozess extrem energie-intensiv, aber gleichzeitig **ineffektiv**, was natürlich **frustriert**. Aber das Problem liegt in den METHODEN, die **nicht** gehirn-gerecht sind. Spätestens seit PERKINS 3 wissen wir, dass wir **neue Methoden suchen und anwenden** müssen, wollen wir die Ergebnisse verändern – zumindest für unsere Kinder. Eine Taktik, die man überall außerhalb von Schulen anwendet: Man erfährt, dass jemand ein Problem besser löst als wir (ein neuer Trick beim Zubereiten der Marinade für das Grillgut), und schon wollen wir es LERNEN, um besser (das heißt intelligenter) zu grillen. Nur in der Schule werden Methoden, die nachweislich viel zu wenig bringen, nicht hinterfragt. Jede Firma, die so vorgeht, wäre pleite, aber staatliche Institutionen können sich das leisten. Die Rechnung

2 Es ist entsetzlich, wenn man bedenkt, wie viele Lehrkräfte ebenfalls davon ausgehen, Lernen (gemeint ist Pauken) sei schwer. Denn eigentlich müssten Lehrer die besten LERNER sein, da sie ja andere zum LERNEN anweisen. Spannend, gell?

bezahlen die Kinder steuerzahlender Bürger. Eines der Symptome falscher Methoden ist, dass die Opfer glauben, Lernen sei schwer bzw. sie (selbst) seien wohl zu dumm oder unbegabt etc.

Dabei könnte Lernen/Lehren so einfach sein, wenn wir begreifen, dass die Natur diese Möglichkeit erfunden hat, weil sie das Überleben ermöglicht; schon ein Regenwurm ist lernfähig.

Tatsache ist, dass Menschen **außerhalb der Schule andauernd lernen** (ein neues Computerspiel, interessante Neuigkeiten über die Nachbarin und ihren Lebenspartner, ein neues Rezept etc.). Die Probleme beginnen, wenn wir den Prozess offiziell als Lernen einstufen, denn spätestens jetzt wissen die meisten, dass es nun schwer werden muss. Das muss es aber nicht, wie meine jahrzehntelangen Recherchen zeigen. Wir müssen nur wissen:

1. **Lernen kann nur stattfinden, solange die sogenannte adulte NEUROGENESE erfolgt** und wir neue Neuronen (NOVIZEN) erzeugen (s. Merkblatt 2, Seite 105).
2. Lernen kann nur stattfinden, **wenn im Gehirn entsprechende Nervenbahnen entstehen**. Ohne

neuronale Bahnen kann nichts Neues permanent gespeichert werden.

3. **Einzelne** (isolierte) **Informationen** (Daten, Fakten) **können nicht gelernt werden.** (Deshalb empfiehlt man ja, sie zu PAUKEN!) Wenn es nicht möglich ist, sie an vorhandene »Wissensfäden« in unser Wissens-Netz[©] einzuhängen (PERKINS 2), dann lernt man sie entweder gar nicht oder versucht, sie stur (mechanisch) »tausend Mal« zu wiederholen (das heißt, SINN-LOS zu PAUKEN).

Diese schlechte Methode führt zu schlechten Ergebnissen (PERKINS 3). Das bedeutet: Über 40% unserer Schüler schaffen es gar nicht oder nur theoretisch (auf dem Papier) und sie verlassen die Schulen, ohne die wichtigen Fähigkeiten des Lesens, Schreibens, Rechnens, Denkens und vor allem des intelligenten Fragenstellens (s. nächster Abschnitt) gelernt zu haben.

4. Informationen, die den Empfänger **nicht interessieren, sind für ihn REIZ-los**; es sind aber REIZE notwendig, um Nerven-Impulse auszulösen (die NOVIZEN sind extrem erregbar – ohne Reiz kein Lernen). Nur so können neue Nervenbahnen aufgebaut werden. Ohne Erregung können die Novizen nicht funktionieren (sie sind die Erregbaren, nicht die alten Neuronen; vgl. Merkblatt 2: Neurogenese, Seite 105).

Deshalb kann man bei einer langweiligen Präsentation nicht lernen, weder in der Schule noch beim Fernsehen noch in einem Kurs für Erwachsene, in Meetings etc.

Fragen statt sagen?

Ich habe Abertausenden von Seminarteilnehmern (in mehreren Ländern und in vier Sprachen!) folgende Frage (nach POSTMAN) gestellt: Kann sich irgendjemand erinnern, auch nur einen einzigen Schultag zum Thema »Fragenstellen« erlebt zu haben? Die Antwort lautet immer »Nein«. Wohlge-merkt, wir sprechen von Regelschulen. POSTMAN hierzu (in seinem Buch *Keine Götter mehr – Das Ende der Erziehung*):

Alles, was wir wissen, hat seinen Ursprung in Fragen. Man könnte sagen, dass Fragen die eigentlichen intellektuellen **Werkzeuge** des Menschen sind. Wie ist es (...) möglich, dass höchstens 1 von 100 Schülern eine systematische Untersuchung der **Kunst und Wissenschaft der Fragestellung** mitbekommen hat? (...) Haben (die Schulverbesserer) einfach nicht gemerkt, dass das wichtigste intellektuelle Werkzeug, das dem Menschen zur Verfügung steht, in der Schule gar nicht gelehrt wird?

Wer lernen will, muss den **Geist öffnen** (sonst kann nichts Neues hinein). Deshalb sprechen wir auch von AUF-MERK-samkeit (auf = offen, damit wir wahrnehmen und MERKEN können). Aber wie öffnen wir den Geist? Durch Fragen weit leichter als durch Aussagen. Das gilt gleichermaßen für DEN GEIST ANDERER, z. B. um Schüler (aber auch Kollegen im Meeting, Kunden im Verkaufsgespräch etc.) für unsere Infos zu öffnen.

So können wir z. B. eine Frage nach der Uhrzeit kaum hören/lesen, ohne die Uhrzeit (er-)KENNEN zu wollen, also werden wir demnächst (notfalls heimlich) auf eine Uhr schauen. Aber wir können diesen Neuro-Mechanismus auch für uns selbst nutzen. So können wir als Lernende Fragen formulieren, indem wir z. B. einen Text (Artikel, Kapitel in Sach- oder Lehrbuch) nach möglichen Fragen absuchen. Wenn wir dies tun, passiert zweierlei:

1. Indem wir uns darauf konzentrieren, Fragen zu formulieren, müssen wir den Inhalt des Textes **absuchen**, weil wir ja etwas »finden« wollen, und zwar zunächst einmal nur, wie ein Zehnjähriger es neulich ausdrückte, »irgendwelche Fakten, aus denen man Fragen machen kann«. **Wer sucht, wird finden** – das steht schon in der Bibel und ist immer noch wahr! Die Suche ist wie ein **Scheinwerfer des Geistes** und beleuchtet das Feld der Infos auf besondere Weise.

2. Die Fragen, die wir formuliert haben, bedeuten uns etwas, weil wir sie selbst erzeugt haben. Sie bedeuten uns mehr als Fragen am Kapitelende (wie manche Lehrbücher sie anbieten) oder Fragen der Lehrkräfte. Eigene Fragen unterstützen den Merk-Prozess. Unsere ersten Fragen zu einem neuen Thema mögen inhaltlich noch keine hohe Qualität besitzen, aber das ist unerheblich, es geht um den **Denk-Prozess, den sie in Gang setzen**.

Fragen, die wir selber formuliert haben, beinhalten für uns eine gewisse Spannung, sodass wir **Neugierde** für die Antworten empfinden. Fragen anderer hingegen haben es **schwerer, außer die Fragen ...**

- ▶ **... stoßen auf vorhandene Interessen in uns.**
Beispiel: Mich interessieren Fragen bezüglich exotischer Sprachen immer, egal wie langweilig sie formuliert sein mögen. Sie könnten mich also mit Fragen über den DUAL im Arabischen oder nach der Funktion von MASHITA im Japanischen »vom Hocker reißen«, weil ich mich bereits **vor Ihrer Frage dafür interessierte**. Wenn Lehrer über das Des-Interesse der Schüler klagen, dann ist es dieser Zusammenhang: **Je bildungsferner die Familie der Kinder, desto weniger Interesse für die Welt** bringen sie von zu Hause zunächst

einmal mit. Wir müssen ihr Interesse also erst **wecken**, z. B. durch ... (s. nächster Punkt).

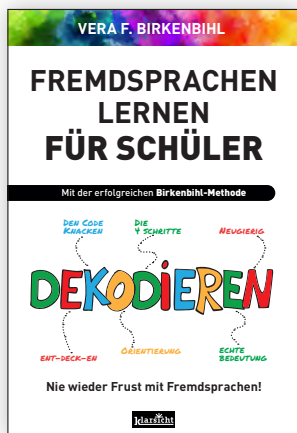
- ▶ **... sind so spannend formuliert, dass sie uns veranlassen** (vielleicht zum ersten Mal), **über einen neuen Zusammenhang nachzudenken**. Beispiel: Stellen Sie sich vor, ein Muslim ist in einer fremden Stadt und er hört einen Muezzin vom Turm rufen; er sieht ihn nicht, er hört ihn nur. Frage: Kann er hören, ob dieser Muezzin ein Sunnit oder ein Schiite ist?³ So stelle ich sie **Erwachsenen**, also Ihnen als Leser. Die Version für Kinder lautet: Können wir einem Christen ansehen, ob er ein Katholik oder ein Protestant ist?⁴

Wenn diese Frage in Ihnen Denkvorgänge auslöst, die Sie ohne diese Frage nicht in dieser Form gedacht hätten, dann kann die Frage ein Interesse in Ihnen WECKEN, falls vorher keines (von zu Hause) mitgebracht, also vorhanden war.

3 Bei großen Vorträgen beginne ich oft viele Monate vorher, die Fragen vorzubereiten. Diese gehört zu einer Einführung in die Welt des Islam. Alle Fragen werden mit Versuchspersonen getestet und nur die spannendsten schaffen es in den Vortrag.

4 AUFLÖSUNG: Beim Muezzin: Ja, bei den Christen: Nein (mehr dazu in meinem Seminar-Video *Was Sie unbedingt über die islamische Welt wissen müssen*; zu finden auf www.birkenbihl.tv).

Haben Sie genug von öden Vokabellisten und dem ewigen Pauken, das ins Leere führt?



Sie suchen den Schlüssel zu einer neuen Sprache? »Fremdsprachen lernen für Schüler« bietet Ihnen einen erfrischenden Ansatz, der die grauen Zellen mit Freude in Schwung bringt! Stellen Sie sich vor, Sie könnten eine Sprache lernen, indem Sie sich einfach entspannen und genießen – Vera F. Birkenbihl macht es möglich.

Mit einer Mischung aus bewährten Techniken und innovativen Methoden führt dieses Buch Sie spielerisch an das Fremdsprachenlernen heran. Vergessen Sie das sture Auswendiglernen! Durch Techniken wie das »Dekodieren« und »passives Hören« wird Ihr Gehirn dazu angeregt, Worte und Phrasen natürlich und mühelos zu absorbieren.

Sie sind Schüler, Elternteil oder Lehrkraft? Dieses Buch hält unzählige Aha-Momente für Sie bereit. Es erklärt, warum traditionelle Lernmethoden oft scheitern und wie Sie mit weniger Aufwand mehr erreichen können. Steigen Sie ein in eine Reise, die Ihre Art zu lernen verändern wird und Ihnen zeigt, wie Sprachenlernen wirklich funktionieren kann – effektiv, nachhaltig und mit viel Freude.

Fühlen Sie sich manchmal überfordert, wenn es darum geht, Ihrem Kind bei den Hausaufgaben zu helfen?



Mit Vera F. Birkenbihls »Eltern-Nachhilfe« bekommen Sie das entscheidende Werkzeug an die Hand, um Ihr Kind effektiv und nachhaltig zu fördern. Dieses Buch ist Ihr unverzichtbarer Begleiter durch den Schulalltag.

Die Expertin für gehirn-gerechtes Lernen, Vera F. Birkenbihl, liefert Ihnen erprobte Methoden und praxisnahe Tipps, um das Lernen mit Spaß und effektiv zu gestalten. Entdecken Sie, wie Sie die Motivation Ihres Kindes steigern und ihm helfen können, komplexe Inhalte leichter zu verstehen und zu behalten.

»Eltern-Nachhilfe« ist vollgepackt mit nützlichen Anleitungen und verständlichen Erklärungen, die Lernen zu einem positiven Erlebnis für die ganze Familie machen. Vera F. Birkenbihl zeigt Ihnen, wie Sie die natürlichen Lernprozesse Ihres Kindes ankurbeln und mit einfachen, aber wirkungsvollen Veränderungen große Erfolge erzielen – von der optimalen Lernumgebung bis hin zu motivierenden und spaßigen Übungen.

Werden Sie zum besten Lerncoach, den Ihr Kind sich wünschen kann – und erleben Sie gemeinsam die Freude am Lernen.

Stellen Sie sich vor, wie es sich anfühlt, in eine neue Sprache einzutauchen ohne Stress und Frustration!



Sprachenlernen – aber bitte gehirn-gerecht! Der bekannte Birkenbihl-Klassiker! Sprachenlernen muss weder schwierig noch zeitraubend sein und ist viel einfacher, als Sie bisher gedacht haben. Denn die Birkenbihl-Methode zum gehirn-gerechten Sprachenlernen zeigt einen Weg, den sogar Lernmuffel gehen können:

- ✓ Vokabelpauken ist verboten.
- ✓ Bis zu 75% der Lernarbeit wird an das Unterbewusste delegiert und damit eingespart.
- ✓ Grammatiklernen ist unnötig (wenn auch erlaubt).

Mit dieser Anleitung der bekannten Coaching-Koryphäe Vera F. Birkenbihl kann jeder schnell und mühelos Fremdsprachen lernen! Vera F. Birkenbihl hat nach dieser erprobten Methode einige Sprachkurse konzipiert (u. a. Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch), die beim Klarsicht Verlag erhältlich sind – Sie können also sofort loslegen!

*Fühlen Sie sich erschöpft vom endlosen Büffeln,
das nie zu haften scheint?*



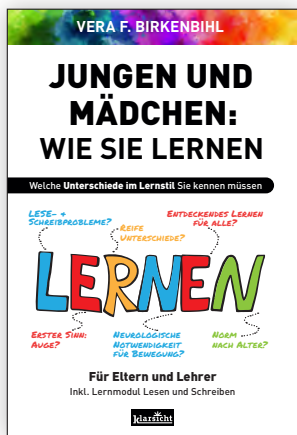
Entdecken Sie mit Vera F. Birkenbihl bahnbrechende Techniken, die das Lernen nicht nur vereinfachen, sondern auch zur Freude machen! In »Prüfungen bestehen« deckt Birkenbihl die Mängel traditioneller Lernansätze auf und zeigt Ihnen, wie Sie Lernhürden spielend überwinden.

Stellen Sie sich Ihr Gehirn als lebendiges Kloster vor, in dem Wissen harmonisch gesammelt und abgerufen wird. Birkenbihls gehirn-gerechtes Lernen verankert Wissen nachhaltig und macht es jederzeit zugänglich. Erleben Sie, wie ABC-Listen, KaWas oder der Tapeten-Effekt das Lernen verwandeln und Ihnen ermöglichen, Prüfungen zu meistern.

Ihr Gewinn? Schnelleres, effektiveres Lernen und das Gefühl des Erfolgs, wenn alles »klickt«. »Prüfungen bestehen« ist Ihr Ticket zu einer inspirierenden Lernerfahrung, die Schüler, Studenten und Erwachsene gleichermaßen begeistert.

Tauchen Sie ein in ein Lernen, das nicht nur effektiv, sondern auch erfüllend ist.

Stellen Sie sich vor, Sie könnten in die Köpfe Ihrer Kinder blicken und verstehen, warum sie auf ganz bestimmte Weise lernen und agieren.



Vera F. Birkenbihl nimmt Sie mit auf eine spannende Reise durch die unterschiedlichen Lernwelten von Jungen und Mädchen. Mit ihrer einzigartigen Mischung aus Humor, wissenschaftlicher Tiefe und praktischen Tipps eröffnet sie Ihnen neue Perspektiven auf das Lernen.

In diesem aufschlussreichen Buch enthüllt Birkenbihl, warum Jungen scheinbar unaufhörlich aktiv sind, während Mädchen oft ruhig und konzentriert verharren können. Sie entwirrt, wie sich diese Unterschiede schon im Kleinkindalter manifestieren und welche weitreichenden Konsequenzen sie für das Lernen haben. Durch lebendige Studien und praxisnahe Beispiele vermittelt sie, wie Sie die Lernpotenziale Ihrer Kinder voll ausschöpfen und individuell fördern können.

Dieses Buch bietet nicht nur tiefgreifendes Wissen, sondern auch einen praktischen Ratgeber mit zahlreichen Übungen und Techniken, die das Lernen erleichtern. Die innovativen Methoden von Birkenbihl bringen Spaß und Erfolg ins Lernen – egal ob im Klassenzimmer oder zu Hause.

*Das umfassende Birkenbihl-Standardwerk:
So werden Sie vom Gehirn-Besitzer zum
Gehirn-Benutzer!*



Die Birkenbihl-Methoden unterstützen seit Jahrzehnten Kinder und Erwachsene in ihrem Denken und Lernen. Sie helfen, das Wissen aus Alltag, Arbeit und Schule effizient zu verarbeiten und zu festigen. Die gehirngerechten Arbeitstechniken erleichtern das Erlernen von Fremdsprachen und helfen dabei, die Grundregeln der Kommunikation zu vertiefen und sich bestens auf Präsentationen und Tests vorzubereiten.

In »Best of Birkenbihl« sind die wichtigsten und erfolgreichsten Lernmodelle von der Expertin Vera F. Birkenbihl zusammengeführt, um die eigenen Potenziale zu nutzen und voll zu entfalten:

- ✓ Übungen, Tipps und KaWas zu Kommunikation, Fragetechnik und Rhetorik
- ✓ Denkwerkzeuge für den Alltag
- ✓ Assoziative Lernspiele
- ✓ Gehirn-gerechtes Lernen
- ✓ Fremdsprachen lernen mit der Birkenbihl-Methode

Die Original Birkenbihl Sprachkurse

Für alle, die Sprachen lieben!

Entdecke deinen perfekten Online-Sprachkurs in unserer großen Auswahl an Sprachen und praxisnahen Themen – abgestimmt auf jedes Level. **Starte jetzt und bringe deine Sprachkenntnisse auf das nächste Level!**



Zum Beispiel mit dem beliebten Sprachkurs:

SPANISCH LERNEN
für Einsteiger
(A1-A2)



Die Birkenbihl-Methode ist der Schlüssel zu ...

- ✓ **angstfreier Kommunikation** in Wort und Schrift
- ✓ **sicherem Sprachgebrauch** in Beruf & Alltag
- ✓ **schnellen Erfolgen** mit bis zu 75% Zeitersparnis
- ✓ praktischem Lernen **ohne komplizierte Grammatikregeln**
- ✓ spürbaren Fortschritten im **eigenen Lerntempo**



Jetzt starten!

www.birkenbihl-sprachen.de

Lernen? Vergessen Sie's! In der Schule hat man Ihnen das Denken ausgetrieben. Vokabeln pauken, Formeln stur wiederholen, Namen von toten Königen ins Hirn prügeln. Und dann wundert man sich, dass das Wissen schneller verdunstet als ein Tropfen Wasser in der Sahara.

Zeit für die radikale Wahrheit: Lernen funktioniert anders! Ihr Gehirn will spielen, verknüpfen, entdecken – nicht wie ein Zombie über Büchern brüten.

Vera F. Birkenbihl zeigt Ihnen, warum unser Schulsystem eine einzige Katastrophe ist, wie Sie sich Wissen mit Spaß und Leichtigkeit einverleiben – und dabei klüger werden als die »Schlauköpfe«, die Ihnen jahrelang eingeredet haben, dass Lernen anstrengend sein muss.

- **Lernen ohne Leiden:** Vergessen Sie das Pauken – Ihr Gehirn will Spaß!
- **Schule? Systemfehler!** Warum Klassenzimmer das Dümme sind, was der Mensch erfunden hat.
- **Neuro-Tricks statt Notenstress:** So merken Sie sich Wissen, ohne es je wieder zu vergessen.
- **Besser als Einstein:** Wie Sie Ihr Gehirn austricksen und schlauer denken als je zuvor.

Ob Schüler, Lehrer oder Wissens-Junkie – nach diesem Buch lassen Sie sich nie wieder dumm trainieren!



Über drei Millionen Menschen haben erfolgreich ihre Sprachkurse, Bücher, Tonaufnahmen sowie Videos angewendet und über 350.000 Menschen haben sie in Vorträgen und Seminaren live erlebt. Ihre Bücher sind bis heute Bestseller. Auch die Birkenbihl-Methode, Fremdsprachen zu lernen, wurde von ihr entwickelt. Sie war die Leiterin des Instituts für gehirn-gerechtes Arbeiten und zählt noch heute zu den ganz Großen der Seminar- und Coaching-Szene. Die Erfolgstrainerin studierte in den USA Psychologie und Journalismus und begann dort 1970 mit ersten Vorträgen und Seminaren in Industrie und Wirtschaft. Ende 1972 kehrte sie nach Europa zurück und führte ihre Seminar­tätigkeit sehr erfolgreich fort. Zu ihren Kunden zählten BMW, LBS, Sony, IBM, Procter & Gamble, Siemens, 3M, Henkel, Mercedes, Hewlett Packard u. v. a. Bis zu ihrem Lebensende im Dezember 2011 war sie als freie Autorin und Trainerin tätig.

Mehr Infos und weitere Veröffentlichungen auf
www.klarsicht-verlag.de
www.birkenbihl-sprachen.de
www.birkenbihl.tv

ISBN 978-3-98584-255-1



9 783985 842551